

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 110 (2003)
Heft: 1

Artikel: Hightech aus der Stickmaschine
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tressen mit plastischem Effekt

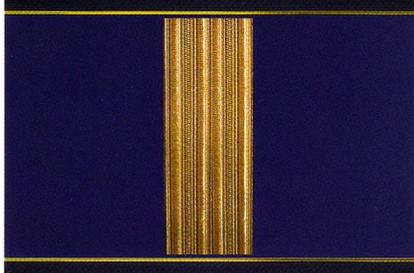


Abb. 6: Tressen mit plastischem Effekt

Farbenvielfalt, in denen diese Textil-Drähte zur Verfügung stehen, wesentlich erweitert.

Literatur:

- [1] Schönrock, R.: Basis-Technologien für intelligente Kleidung, «mittex» 109(2002)4, S. 16-17[2]
 [2] Sperry, P.: High-Tech Textilien stoppen Elektrosmog, «mittex» 109(2002)4, S. 14-15

42. Internationale Chemiefasertagung

Dornbirn, A, 17. bis 19. September 2003

Kongressthemen:

- Autotextilien
- Heimtextilien:
Funktion Textilien für das Heim,
Bettwaren
- 22. Intercarpet:
Textile Bodenbeläge
- Fasern für Vliesstoffe:
Entwicklungen und Eigenschaften

Information

Österreichisches Chemiefaser-Institut

A-1090 Wien

Kolingasse 1/1/5

Tel: +43 1 319 29 09-40

Fax: +43 1 319 29 09-31

E-mail: oecbiwien@EUnet.at

Internet www.dornbirn-fibcon.com

Hightech aus der Stickmaschine

Er gehört zu den Rolls Royce unter den Stickereifirmen, doch der St. Galler Hersteller Bischoff Textil AG gehört auch zu den Innovativen der Branche: Das neueste Bischoff-Produkt ist pure Hightech und für den medizinischen Sektor entwickelt.

Es sieht aus wie ein kosmetischer Wattepad. Weiss, rund und flach, mit leicht hügeliger Oberflächenstruktur. Das Ding mit dem Namen

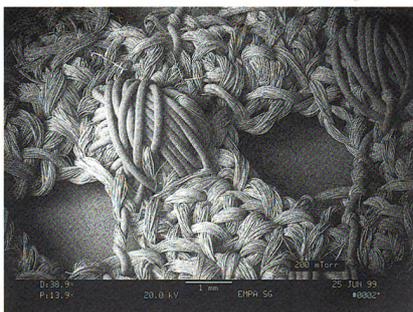


Stickereien für die Medizin

TISSUPOR®, das auf den ersten Blick Rätsel aufgibt, ist aber alles andere als banale, gepresste Baumwolle. TISSUPOR® ist ein textiles Hightech-Produkt, eine Wundauflage der ganz besonderen Art: Sie lässt chronisch offene Wunden besser verheilen und hilft aktiv, neues, gesundes Gewebe zu bilden.

Herstellen lässt sich die dreidimensionale, aus Chemiefasern bestehende Oberflächenstruktur des Pads allerdings nur auf speziellen Stickmaschinen. Und die stehen bei Bischoff in St. Gallen! Der traditionelle Hersteller von Stickereien, zu dessen Kunden praktisch alle internationalen Wäschehersteller gehören, hat sich mit der Entwicklung von TISSUPOR in einen gänzlich neuen Bereich vorgewagt und stösst mit den Wundauflagen bei den Medizinern weltweit auf offene Ohren.

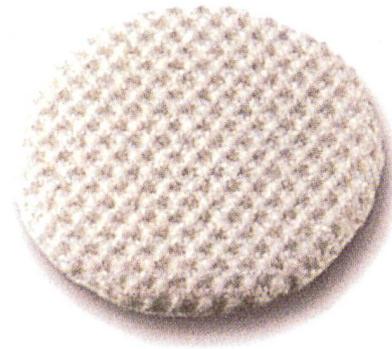
«Wir sind mit unseren hochwertigen, traditionellen Stickereien in einer Nische, die wir erweitern wollten», begründet Max R. Hungerbühler Bischoff, CEO, den Entscheid des Unter-



Mikrostruktur

nehmens, andere Möglichkeiten, bei denen Stickereien zum Einsatz kommen können, zu überprüfen und zu realisieren. Die Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten der ETH Zürich, der EMPA St. Gallen, der Schweizerischen Textilfachschule STF in Wattwil und einem Industriepartner erwies sich in der Folge als ausgesprochen fruchtbar.

Was die neuartige Wundauflage von den herkömmlich eingesetzten unterscheidet: Sie hilft, durch ihre poröse, gefässstimulierende Oberfläche, neues, gesundes Gewebe zu bilden.



TISSUPOR-Wundpad

Und, was für Patienten und Pflegepersonal auch wichtig ist, sie muss nur ein- bis zweimal in der Woche gewechselt werden. Eine klinische Studie am Paraplegiker-Zentrum in Nottwil zeigte positive Resultate.

In der Schweiz wird nach wie vor ein gewichtiger Teil der kostbaren Stickereien hergestellt. Und natürlich – seit neuestem TISSUPOR® Wound Pads. Für Vertrieb und Produktion wurde eigens die Tochterfirma TISSUPOR AG gegründet, die ihren Sitz ebenfalls in St. Gallen hat. «Der Innovationsvorsprung der TISSUPOR® Wound Pads sowie das Qualitätsargument «Swiss-made» erfahren in der medizinischen Fachwelt gleichermassen Anerkennung», sagt Marianne Heller von Tissupor.

Information

TISSUPOR AG

Bogenstrasse 9

CH-9001 St. Gallen